

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 90 (1999)

Heft: 11

Rubrik: IT-Praxis = Pratique informatique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jemandes Geisteshaltung zu verändern sei eine Herausforderung, aber eine Weltregierung zu bilden sei eine Utopie, so erklärte eine UN-Mitarbeiterin. Und die Tatsache, dass die Nationen nicht bereit sind, ihre Souveränität an die UNO oder an irgendeine andere Organisation abzutreten, unterstreicht diese Aussage nur. Dennoch haben diejenigen, die den Gedanken an eine Weltregierung abtun, nach Meinung von Professor Berkouwer «die moralische Verpflichtung, andere Lösungen für die Probleme der Welt aufzuzeigen. Andere Lösungen sind jedoch nicht vorhanden.» Das heisst, von menschlicher Seite her gibt es keine Lösungen. Aber es gibt eine Lösung von höherer Quelle. Welche?

Die Bibel zeigt uns, dass der Schöpfer der Urheber einer Weltregierung ist, die die Verwirklichung der Menschenrechte gewährleistet. Dieser

Weltregierung wird es gelingen, eine echte, weltumspannende und bleibende Menschenrechtskultur zu schaffen, indem sie unter anderem Kriege für immer ausmerzen wird.

Jeder, der sich heute intensiv mit Gottes Wort der Bibel beschäftigt, kann erkennen, dass im Jahr 3000, wie es sich Frau Anita Thanei wünscht, gewaltsame Konflikte unbekannt sein werden und dass soziale Gerechtigkeit herrscht.

Harald W. Schober
A-8160 Weiz

Zu billige Energie

Die 2000-Watt-Gesellschaft ist als Schlagwort griffig, und ich finde die Sache als solche vernünftig. Trotzdem muss in der Diskussion um dieses Konzept stärker auf die korrekte Verwendung physikalischer Begriffe geachtet werden. Der Begriff Energieleistung macht mithin keinen Sinn.

Beleuchten wir einmal das Energieproblem von einer ganz anderen Seite her: Was ist der wahre Wert der Energie?

Unser Fehlverhalten im Energiekonsum kommt davon her, dass die Energie viel zu billig ist, was allgemein bekannt ist. Wir bezahlen nur die Förderung und Verarbeitung von in der Natur vorhandenen Energie, aber nicht den Konzentrationsprozess der Natur, der Jahrtausenden gedauert hat. Was wäre nun der wahre Wert der Energie? Es ist derjenige, den wir zu bezahlen hätten, wenn wir die Energie direkt von der Sonne gewinnen würden. Das machen wir zum Beispiel mit der Photovoltaik. Diese Energie ist aber – wenn man ehrlich ist – rund zehnmal teurer, als was wir heute für die Elektrizität bezahlen. Da sich dieses Verhältnis kaum ändern wird, bleiben wir also beim Faktor 10. Hier liegt das echte Problem. Müssten wir 10 Franken für den Liter Ben-

zin, 5 Franken für den Liter Heizöl und 1.50 Fr. für eine Kilowattstunde Elektrizität bezahlen, dann würde mit der Energie viel sparsamer umgegangen, und wir könnten uns vieles nicht mehr leisten, was uns heute als selbstverständlich erscheint. Aufgrund dieser Erkenntnis müsste weltweit innerhalb von sagen wir zehn Jahren der Energiepreis verzehnfacht werden, und dies notabene ausserhalb des Lebenskostenindex. Die anfallenden abschöpfbaren Mittel wären für die Erstellung von Anlagen zur Gewinnung von erneuerbaren Energien einzusetzen. Dies wäre allerdings eine höchst brisante politische Angelegenheit und wohl kaum durchsetzbar, aber nur Massnahmen dieser Grösseordnung könnten das Energieproblem nachhaltig lösen. Nun, die Natur wird uns einmal, zu spät vielleicht, auf diesen Weg zwingen. Fridolin Schlittler

5443 Niederrohrdorf



IT-Praxis Pratique informatique

Call Center für Jahr-2000-Fragen

Microsoft hat im Rahmen ihrer Jahr-2000-Strategie ein europaweites Informationszentrum eingerichtet. In Ergänzung zu ihrer Website unterstützt dieses Call Center Private sowie kleine und mittlere Unternehmen ohne Internet-Anschluss bei Fragen im Zusammenhang mit dem Jahrtausendwechsel. Für die Schweiz stehen deutsch- und französischsprachige Berater zur Verfügung. Sie können über die folgenden kostenlosen Telefonnummern

erreicht werden: Westschweiz 0800 836 701, Deutschschweiz 0800 836 702. Die Telefone sind von Montag bis Freitag durchgehend von 9 bis 18 Uhr besetzt.

Erster mobiler CD-Brenner

Hewlett-Packard kündigt für Juni 1999 den Verkaufsstart des ersten mobilen CD-Brenners M820e an. Das kompakte Gerät

wiegt 500 g und ist ein vollwertiger CD-RW-Brenner mit SCSI-Schnittstelle und 4facher Schreibgeschwindigkeit. Auf eine CD-R oder eine CD-RW passen 650 MB, was etwa 400 normalen 3½-Zoll-Disketten entspricht.

Zur Lieferung gehört ein umfangreiches Softwarepaket, das unter anderem HP Disaster Recovery enthält. Mit diesem Tool können Backups schnell und einfach erstellt werden. Nimmt ein Notebook unterwegs Schaden, wird das System wiederhergestellt, ohne dass eine komplette Neuinstallation erforderlich ist. Mit Adaptes Direct CD lassen sich Dateien einfach per Drag & Drop auf einer CD-R oder einer CD-RW schreiben.

Rekord am Linux- Cluster-Event

An einer Veranstaltung an der Fachhochschule Paderborn, organisiert vom *Linux-Magazin*

und der Fernsehsendung *Computer Club* des WDR, wurde der Versuch unternommen, den weltgrössten Linux-Cluster mit mindestens 512 Rechnern aufzubauen und live zu übertragen.

Experten und Mitglieder von User Groups aus verschiedenen Ländern kamen mit ihren Rechnern angereist, verschiedene Hersteller und Sponsoren stellten Hardware und anderes Material zur Verfügung. In knapp drei Stunden waren die Server einsatzbereit. Der Cluster sollte MPEG-Videos berechnen und als Live-Stream im Internet zur Verfügung stellen. Dafür war hohe Rechenleistung nötig. Die gesamte Festplattenkapazität betrug rund 500 GB. Ein extern angeschlossenes Disk-Array auf Fibre-Channel-Basis sorgte für eine Übertragungsrate von 100 MB/s.

Der Versuch gelang: Dank minutiöser Planung, grossem Einsatz und einwandfreiem Material wurde der Weltrekord fürs Guinness-Buch mit 540 Rechnern erreicht.